



Vorne das Wallis, hinten der Mont Blanc: Furrer und Küttinger (r.).



ART FURRER & GEORG KÜTTINGER

Zwei Gipfelsüchtige

Beim Berg-Talk in der Python Gallery in Erlenbach ZH prallten letzte Woche zwei Ansichten aufeinander: Gipfelstürmer und Hotelier **Art Furrer**, 76, der die schönsten «Wolkenkratzer» der Erde von oben kennt. Und Kunstfotograf **Georg Küttinger**, 42,

der die Magie der Alpenwelt am liebsten vom Boden aus festhält («Mountain Breeze», bis 21. März). Seine Panoramen sind aus Tausenden von Einzelbildern zusammengesetzt. «Das ist der Liskamm, da bin ich mit meiner Gerlinde an ihrem 50. Geburtstag die

Nordwand hoch», schwärmte der Mann mit dem Hut begeistert. Auf der Riederalp plant Furrer bald eine Art Museum. «Von historischen Ski bis zu den Kultfilmen aus «Verstehen Sie Spass?» – ich habe alles behalten!»

CAROLINE MICAELA HAUGER



MANOLO PANIC

Auf den Spuren von Cash

Manolo Panic taufte ihr Debütalbum im Zürcher Kinski Klub.

Die Indie-Rock-Band Manolo Panic aus Wetzikon ZH will hoch hinaus – und wagt dafür den Sprung über den Grossen Teich. **Michael Fiedler**, 27, **Janick Zumofen**, 26, **Ramon Margaritis**, 25, und **Laura Frei**, 22, (v. l.) fliegen im April nach Los Angeles. Im «Viper Room», der einst Hollywood-Star Johnny Depp gehörte, geben die Zürcher Oberländer ein Konzert. Im legendären Nachtclub standen schon

Musikgrössen wie Johnny Cash und Oasis auf der Bühne. «Wir realisieren das alles wohl erst, wenn wir vor Ort in die Saiten langen», sagt Sänger Ramon. Vor zwei Wochen haben sie ihr Debütalbum, «Helpless & Strange», getauft. Die Band hofft, in L. A. entdeckt zu werden. Und freut sich auf eine Prise Rockstar-Leben – mit dem einen oder anderen Bier. Ganz im Sinne ihrer bekannten Vorgänger. ME

ROSETTA LOPARDO Star der Schlagzeilen

Ihr Vorname kursiert in den Medien: **Rosetta Lopardo** («Mein Alter bleibt geheim») ist Namensvetterin der Schweizer All-Sonde. «Noch besser: Deren Messgerät heisst Rosina wie meine Nonna!» Wenn das mal kein gutes Omen ist für die Kabarettistin, die sich mit ihrem Programm «Amuri» auf Erfolgskurs befindet. Während die Sonde die Entstehung der Erde erforscht, tut die Italo-Schweizerin dasselbe mit der Liebe – in gewohnter Manier als singende Komödiantin. Stimmig, bissig, überraschend – und wie die berühmte Sonde bestimmt bald in aller Munde. SK



Liebt Rot, Schuhe und das Leben: Lopardo in ihrer Basler Wohnung.